Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **16 (1894)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Thränen.

Kennst du der Thränen erlösende Macht?
Die haben Engel vom Himmel gebracht;
Die hat ein gütiger Gott dir geschenkt
Und so die Trübsal zum guten gelenkt.
Weine drum nur, wenn du traurig allein,
Thränen, sie werden dann Tröster dir sein,
Werden ihn kühlen, den brennenden Schmerz: —
Thränen nach außen erquicken das Herz.

Kennst du der Thränen quälenden Bann,
Die wohl ein Diener der Hölle ersann,
Die, wenn die Seele von Trost nichts mehr weiß,
Fallen aufs Herze so glühend heiß?
Hast du im Unglück die Thränen nicht mehr,
Bleibet das Auge dir trocken und leer;
Dann erst verstehst du den rasenden Schmerz: —
Thränen nach innen zerreißen das Herz.

Hedwig Walter †.

Kleine Mitteilungen.

Durch eine starke Detonation wurden kürzlich in der Mädchenschule in Kaschau (Ungarn) Lehrerinnen und Schülerinnen in Schrecken gesetzt. Alles eilte auf die Straße, nur eine Schülerin blieb ohnmächtig und blutüberströmt im Klassenzimmer zurück. Die sofort vorgenommene Untersuchung führte zu einem unglaublichen Resultat. Die Eltern des betreffenden Mädchens hatten den schmerzenden Arm des Kindes statt mit Karbolwatte mit — Schießbaumwolle umwunden. Das Mädchen hatte sich dann den Arm an der Schulbank gestoßen, und nun erfolgte die Explosion.

Im 92. Lebensjahre ist in Charlottenburg am 4. Dezember die Dichterin Wilhelmine Hensel, die weniger bekannte Schwester ihrer berühmten Schwester Luise Hensel, gestorben, die Schwester Wilhelm Hensels, des Gatten von Fanny Mendelssohn-Bartholdy.

In Ballens trank sich ein 15jähriger Knabe, der über eine gefüllte Branntweindestillationsmaschine geraten war, mit Schnaps binnen wenigen Stunden zu Tode.

Die Tochter des Erbauers des ersten Dampfbootes, Frau E. Crary, geb. Fulton, ist kürzlich im hohen Alter von 82 Jahren in New-York gestorben. Sie war die letzte ihrer Familie.

In einem Weiler der Gemeinde St. Croix gab ein Mann aus Unachtsamkeit seiner jungen Frau anstatt eines Glases Mineralwasser ein solches einer 50prozentigen Phenilsäure. Zum Glück konnte die Kranke dank raschem ärztlichen Eingreifen außer Gefahr gebracht werden.

Der Staat Colorado, Amerika, hat seine Verfassung zu Gunsten des Frauenstimmrechts mit einem Mehr von 5000 Stimmen abgeändert, während das Obergericht von Michigan das Gesetz, welches den Frauen das Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten verliehen hat, für verfassungswidrig erklärt hat. Der Beschluß ist um so interessanter, als die Frauen in Michigan schon seit vielen Jahren in Schulsachen gestimmt haben.

„Der jugendliche Verbrecher Leonz Vonderaa von Meienberg, welcher schon letzten Frühling im Bezirksgefängnis Muri ausgebrochen, ist nun auch aus der Zwangserziehungsanstalt Aarburg, wohin er aus der Strafanstalt Lenzburg versetzt worden, entwichen."

Diese wenigen Zeilen greifen ans Herz. Sie erzählen von einer jungen, ungebändigten Menschenkraft, die unter dem Schutze der Gesetze, unter den bestehenden Rechtsverhältnissen unbenutzt zu Grunde gehen muß. Wäre dieser jugendliche Verbrecher rechtzeitig in Verhältnisse gestellt worden, wo alle seine Kräfte sich auf gesundem Boden hätten bethätigen können, so würde diese Kraft sich sehr wahrscheinlich zum Guten entfaltet haben. Eine überseeische Kolonie, die urbariſiert werden müßte, wo der Kampf ums Dasein ein harter, der freie Spielraum aber ein großer wäre, würde manchem jungen Unband zum Retter werden.

Zur Entfernung fremder Körper aus dem Auge. Vor einigen Jahren, schreibt ein amerikanischer Arzt, fuhr ich auf einer Lokomotive. Als der Führer das Vorderfenster öffnete, flog mir ein Stückchen Asche ins Auge, das mir den heftigsten Schmerz verursachte. Als ich das Auge mit beiden Händen rieb, gab mir der Führer den Rat nur das nicht betroffene Auge zu reiben. Ich befolgte dies und fühlte bald, wie sich das Aschenkorn nach dem innern Augenwinkel zu bewegte. Nach längerm Reiben fand ich, als ich in einen Spiegel sah, das Korn auf meiner Wange. Seitdem habe ich das Mittel manchmal probiert und vielen anderen angeraten, und hatte niemals einen Mißerfolg, außer wenn das Korn so scharf war, daß es in den Augapfel einschnitt und mittels Operation entfernt werden mußte.

„Getreue, liebe Eidgenossen, sorget für mein Weib und meine Kinder!" **Im vergangenen Sommer erkrankte während des Dienstes in Thun** der Hülfsinstruktor Vogt. Derselbe, in den Spital verbracht, starb bald hernach, seine Frau mit sechs unerzogenen Kindern in dürftigen Verhältnissen zurücklassend. Eine auf Veranlassung von Oberst Hebbel unter den schweizerischen Artillerieoffizieren veranstaltete Kollekte ergab nun in kurzer Zeit die hübsche Summe von annähernd 5000 Fr., welche zu Gunsten der Hinterlassenen des Verunglückten zinstragend angelegt wurde.

In Buttisholz (Luzern) starb letzter Tage eine Person im Alter von 70 Jahren, deren Mutter noch am Leben ist und ein Alter von 94 Jahren hat.

Der Storch ist da! In Orbe (Waadt) sind bereits die Störche eingerückt. Seit Menschengedenken sei dies nie so frühzeitig der Fall gewesen.

Die Zahl der Kranken, welche im Jahre 1893 beim Pfarrer Kneipp in Wörrishofen Hülfe gesucht haben, betrug 10,809.

Die Berner Polizei ist letzter Tage laut „Bund" zwei Kupplern auf die Spur gekommen, welche offenbar seit längerer Zeit aus dem Mädchenhandel ein förmliches Gewerbe machten. Drei von den jungen Opfern wurden in verrufenen Häusern in Zürich aufgefunden, wohin sie um hohen Preis verschachert worden waren. Einer der Kuppler befindet sich bereits wegen eines andern Vergehens in Bern in Haft.

Kinder sollen nicht unbeaufsichtigt eingeschlossen werden! In Prés Dames, Gemeinde Genevez, schloß eine Witwe Voirol ihre zwei Kinder, einen sechsjährigen Knaben und ein dreijähriges Mädchen, in ihre Wohnung ein und entfernte sich von Hause. Als sie wieder zurückkam, war das Zimmer voll Rauch, und das Mädchen so arg verbrannt, daß es nach einer halben Stunde starb; der Knabe war betäubt, erholte sich aber bald wieder. Ob die Kinder mit Zündhölzchen gespielt hatten, oder dem Ofenfeuer zu nahe gekommen waren, kann nicht gesagt werden.

Vorsicht vor den Schweinen! In Tripi, einer Ortschaft in der Provinz Messina (Sizilien), setzte eine Bäuerin ihr kaum einige Monate altes Kind auf den Boden auf einen Strohhaufen und ging dann ihren Hausgeschäften nach; unterdessen kam einer der besagten Vierfüßler heran, schnüffelte erst an dem Kleinen herum und biß ihm dann ein Händchen ab. Das Kind starb bald darauf.

Durch Initiative des Basler Vereins zur Bekämpfung der Trunksucht wird auf den Monat August ds. Js. in Basel ein internationaler Kongreß veranstaltet. Die Dauer desselben (fünfter internationaler) ist auf drei Tage bestimmt. Die Teilnahme aller Autoritäten auf dem Gebiete der Alkoholbekämpfung ist zugesichert. Präsident des Organisationskomitees ist Dr. Burkhardt, Sekretär: Blocher.

Die Gesundheitskommission in Winterthur beschloß Errichtung einer ständigen Desinfektionsanstalt.

Ehrenmeldung! In einem großen Lausanner Möbelgeschäft sollten wegen Mangels an Aufträgen jüngst 15 Arbeiter entlassen werden. Die übrigen Kollegen beschlossen aber, lieber auf einen Teil ihres Lohnes zu verzichten und ihm Einverständnis mit den Prinzipalen arbeiten nun alle nur noch 8 Stunden im Tage, so daß auch für die Fünfzehn Arbeit genug bleibt.

Herr Dr. Sonderegger in St. Gallen begründet in einer besondern Schrift die Notwendigkeit einer bessern staatlichen Aufsicht über die Waisenhäuser in den st. gallischen Gemeinden.

Eine Untersuchung von 1000 Schulkindern in Wien ergab, daß im Durchschnitt auf einen Schüler 3,5 angefaulte Milchzähne und 2 angesteckte Mahlzähne kommen.

Nachdruck verboten.

Am Wendepunkte.

Von A. Vogel vom Spielberg.

Sie waren endlich fort.

Er durfte nun die Maske fallen lassen. Volle vier Stunden hatte er alle Qualen der Langeweile und des Mißmutes ausstehen müssen. Nun erst war die Luft rein, und nun ging er, aufgeregt, mit finsteren Zügen umher und harrte seiner Frau, die ihren lieben Gästen das Geleite bis zur Treppe gab.

Er dachte an das erste Jahr seiner Ehe — ein Jahr so reich an Schönem und Gutem. Damals legte Brunhild das ersichtliche Bestreben an den Tag, sich in ihn, in seine Eigenart hineinzuleben. Er wollte ihr dabei behülflich sein, doch nicht durch Entgegenkommen. Er beging den Fehler, ihr nur als Lehrer und als Meister gegenüberzutreten. So tadelte er anfangs sanft, dann schärfer ihre kleinen Unarten und Schwächen, und das ermüdete sie mit der Zeit. Auch das ewige Alleinsein mit dem der Geselligkeit abholden Gelehrten wurde ihr auf die Dauer recht langweilig; sie suchte nach einem ihr zusagenden Verkehre, schloß sich an Personen höherer Geistesrichtung an und ging ausschließlich mit Schriftstellerinnen und Künstlerinnen um. Diese Gesellschaft aber verübelte ihr der in seine Gedankenwelt ganz eingesponnene Gatte am meisten. Er sprach recht hart, recht scharf und bitter über dieses „Künstlervolk". Thatsächlich waren auch die meisten von Brunhilds Freundinnen emancipierte, männerfeindliche Damen, die sich in größter Anmaßung über das eigene Geschlecht, sowie über den Mann erhoben und somit einen durchaus ungünstigen Einfluß auf sie ausübten.

So aber könne es nicht länger fortgehen, sagte sich der erbitterte, empörte Mann, der sich während der langen Anwesenheit der ihm so lästigen Gäste alle Selbstbeherrschung auferlegt und mit quälendster Ungeduld deren Aufbruch herbeigesehnt. Brunhild mußte Umkehr halten! Sie mußte sich seinen berechtigten Wünschen fügen oder — fern von ihm — ihren Neigungen und Launen leben.

Da trat sie ein, heiter und angeregt wie immer, wenn sie mit diesem „Künstervolke" einen Abend „vertödelt" hatte.

Mit allen Zeichen unterdrückter Erregung trat er hastig auf sie zu und fragte in gepreßtem Tone:

„Wie lange soll's so fortgehen?"

„Wie denn? Was hast Du denn auf einmal?" fragte sie scheinbar verwundert.

Sie wußte es recht gut, daß ihm diese Gesellschaft nicht angenehm war, und daß er ihr stets, nachdem sich dieselbe entfernt, Vorwürfe machte. Aber sie stellte sich unwissend, gab sich harmlos und erstaunt, um nur einer dieser „langweiligen Scenen" vorzubeugen und ihn abzulenken.

„Willst Du mich nicht verstehen?"

„Nein, Otto, ich verstehe Dich wirklich nicht." Sie lächelte sanft.

„Du weist, wie unerträglich mir alle diese Leute sind und nimmst doch keine Rücksicht auf mich," sagte er durch die Zähne hervor. „Wie lange also soll's so fortgehen?"

„O, lange, hoff' ich," meinte sie schalkhaft.

„Scherze nicht — ich bin dazu nicht in der Stimmung!"

„Aber ich scherze ja nicht, Otto. Ich meine es ganz ernst, und ich begreife nicht, wie Du mit mir nur so reden kannst?"

Sie trat ihm näher, legte schmeichelnd ihren Arm um seine Mitte, lehnte zutraulich ihr Köpfchen an seine Schulter und bat:

„Ach, geh! Laß mir doch mein Vergnügen — ich laß Dir Deines auch."

Er drängte sie von sich.

„Du läßt mir meines?" rief er mit höhnischem Auflachen. „So sag' mir doch, *worin* es denn besteht?"

„Ja, das weiß ich nicht, Lieber. Ich spüre Dir nicht nach; aber ich glaube, Du wirst auch Deine Unterhaltung haben."

„Du *glaubst* es? Es ist traurig, wenn Du es nur glaubst. Das ist bezeichnend für unser Verhältnis! Und Du sagst das so unbefangen?"

„Ach, werde doch nicht pathetisch! Das steht einem so trockenen, ernsten Manne nicht gut an. Es ist gerade so unnatürlich und abgeschmackt, als würde man von mir verlangen, ich möge sentimental sein."

„Das wäre wahrhaftig das Schlimmste nicht. Es verriete zum mindesten, daß Du Gemüt hättest."

„Ja, da kann ich nichts dafür, wenn ich's nicht habe," erwiderte sie mit leichtsinnigem Achselzucken und lachte leise auf. „Man muß mich eben nehmen, wie ich bin, und ich bin nun einmal kein Thränensack. Eine Eigenschaft, die doch gewiß nur schätzenswert ist."

Er blieb ungerührt von der heitern Lieblichkeit und Anmut der schönen Frau. Finster trat er zurück und herrschte sie an:

„Du benimmst Dich kindisch, und ich will dem nicht länger zusehen, was ich allzulange geduldet habe."

„Ja, mein Gott, was denn?" Sie schlug die Hände zusammen. „So zähl' mir doch mein Sündenregister auf."

„Willst Du ein anderes Leben beginnen?" fragte er ruhig.

„Hm — was für eines denn?"

„Willst Du leben, wie ich es wünsche?"

„Ach, das wär' doch zu langweilig!"

„Willst Du dieser abstoßenden Gesellschaft entsagen?"

„Wähle doch nicht solche Worte!" rief sie nun geärgert. „Abstoßend! Eine Gesellschaft, die mir Vergnügen macht; Leute von Talent und Namen!"

„Talent und Namen!" höhnte er. „Jämmerliche Dilettanten sind es! Alle so uninteressant, so langweilig, so rüde und so anmaßend, daß es einem empören muß! Du hältst dies für Genialität und läßt Dir dadurch imponieren. Aber dieser Umgang verderbt Dich. Seit Du mit diesen verrückten Frauenzimmern verkehrst, bist Du nicht mehr Du selbst. Alle Deine Vorzüge wurden zu Fehlern, Deine Mängel zu Gebrechen; Deine Oberflächlichkeit wurde zu Leichtfertigkeit, Deine Ungezwungenheit zu Nachlässigkeit, Deine Eigenliebe zu rücksichtsloser Selbstsucht, Deine Neigung zum Widerspruche zu offener Streitlust, Dein Sinn für Freiheit zu wüster Ungebundenheit. Und ich glaubte in Dir eine einsichtsvolle, verständige Frau gefunden zu haben — ein sanftes, hingebungsvolles, anschmiegsames Wesen — — Du aber hast nicht Kopf, nicht Herz. Ich hab' mich elend in Dir getäuscht!"

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Frau **Anna M.** in **G.** Ein einfaches, aber prompt wirkendes Feuerlöschmittel können Sie sich, aus folgender Mischung hergestellt, leicht vorrätig halten: 50 % Kochsalz, 30 % doppelkohlensaures Natron und 20 % Alaun. Diese drei Bestandteile müssen in fein pulverisiertem Zustande innig zusammengemischt und in einer Quantität von 5 % Wasser aufgelöst werden. Die Wirkung dieses Löschmittels besteht darin, daß sich auf allen jenen brennenden Gegenständen, welche damit bespritzt werden, ein glasharter Ueberzug bildet, welcher den Zutritt der Luft verhindert und dadurch sofort ein Ersticken des Feuers herbeiführt.

Frau **S.** in **B.** Linoleumteppiche wäscht man mit Wasser, dem etwas Milch beigegeben wird, sauber auf. Dies genügt für die erste Zeit. Später kann nach dem Reinigen mit Vorteil gewichst und mit der Bürste geblocht werden. Bei dieser Behandlung bleibt das Linoleum immer in gutem Stande. Mit Linoleum bedeckte Böden sind sehr leicht zu blochen. — Der Preis des betreffenden Buches wurde uns nicht angegeben, eine dortige Sortimentsbuchhandlung wird Ihnen gerne Auskunft geben. — Freundliche Wünsche ist man jederzeit bereit entgegenzunehmen, auch außer den obligaten Gratulationstagen. Geht es uns in jeder Beziehung nach Wunsch, so hofft man gerne, daß es so bleibe, geht es uns weniger gut, so läßt man sich nicht ohne Hoffnung das Bessere dankbar wünschen. Ihre Grüße sind bestens ausgerichtet. Mögen die anrückenden milderen Tage Ihnen wieder volle Kräftigung bringen, das ist unser Wunsch für Sie.

Aengstliche Mutter in **P.** Wenn die Leihbibliotheken eine Gefährde sind bezüglich Verschleppung von Krankheiten, so sind die Schulbibliotheken und die wandernden Lesemappen in die nämliche Rubrik zu stellen, das ist sicher. Sie können sich Ihre Angst ersparen, wenn Sie sich Ihre eigenen Zeitungen halten und sich eigene Bücher kaufen.

Hermina in **L.** Sie schaden sich mit Besorgung der Hausgeschäfte nicht im mindesten. Wenn auch die Hände den Winter durch an Feinheit etwas verlieren und wenn auch etwa ein unerwarteter Besuch Sie in der Hausschürze antrifft, das thut Ihrem Werte nicht den mindesten Eintrag. Sogar in fürstlichen Häusern wird die Wirtschaftlichkeit der Frau als eine Tugend angesehen. Und Sie scheinen doch keine Fürstin zu sein, weder an Vermögen, noch an — Gesinnung. Von fürstlicher Gesinnung zeugt es jedenfalls nicht, wenn die gesunde, junge Tochter die alte Mutter Tag für Tag die Haus- und Küchenarbeit besorgen läßt, derweil sie pomadig im Sessel sitzt und sich mit einer feinen Arbeit vergnügt oder liest; wenn das junge Mädchen die alte Mutter am Morgen aufstehen und das Frühstück bereiten läßt, währenddem es sich noch im Bette wohlsein läßt oder behaglich Toilette macht. Da scheint eben wieder ein Fall vorzuliegen, wo eine schwache Mutter unter den an der Tochter gemachten Erziehungsfehlern ihr Leben lang zu leiden hat.

An verschiedene Korrespondenten. Es ist seit einiger Zeit Uebung geworden, uns unverlangt zur Prüfung eingesandtes Manuskript aus dem Auslande ungenügend zu frankieren, welche Sendungen für uns von 50 Cts. bis 3. 50 Strafporto im Gefolge haben. Wir lassen künftig ungenügend frankierte Briefe und solches Manuskript wieder an den Absender retour gehen. Für die demselben dadurch erwachsenden Kosten übernehmen wir keine Verantwortung.

Angenannte in **S.** Wenn die Frau von morgens 5 Uhr bis abends 11 oder 12 Uhr ihrer Arbeit als Wäscherin nachgehen muß, oft unter den allererschwerendsten Umständen, so versteht es sich doch wohl ganz von selbst, daß der seit Monaten nur halb beschäftigte und nun seit Wochen ganz arbeitslose Mann die Kinder besorgt und die nötige Hausarbeit versieht. Das ist seine unabweisbare Pflicht und Schuldigkeit. Und jeder Verständige wird der Frau beipflichten, wenn sie die sauer erworbenen, kargen Franken für das dringendst Nötige, für Lebensmittel, den Hauszins und Kleider verwendet wissen will. Der Mann muß ein unverständiger, herzloser Patron sein, der sich und ein Rudel Kinder durch die tägliche Arbeit seiner schwangern Frau als Wäscherin und Putzerin erhalten läßt und der sich dabei auf *fein gesetzliches Recht* steift, über den Erwerb der Frau frei nach seinem Willen verfügen zu dürfen. Schmach und Schande über den Mann, der die von der Frau sauer erworbenen, für den Unterhalt der Familie bestimmten Rappen Abend für Abend ins Wirtshaus trägt!

Frau **M.-N.** in **O.** Wir hatten noch keine Gelegenheit, den Glühstoff aus eigener Erfahrung zu beurteilen.

Herrn **C. T.** in **W.** Lassen Sie sich vom Geschäftsinhaber persönlich beraten, wenn Ihnen selbst die nötige Warenkenntnis abgeht.

Anfundige in **R.** Das Bild — das Wasser — in den sogenannten Moire-Stoffen ist nicht hineingewebt, sondern vermittelst schwerer Walzen aufgepreßt.

1000. Wir sind nicht so ohne weiteres berechtigt, Namen zu nennen. Wir wollen indes eine Anfrage stellen.

Ball-, Hochzeits- und Gelegenheits-Stoffe
Reichhaltige Assortimente in weiss, crême u. lichtfarben elegant u. geschmeidige Gewebe, **Crepons, Changeant, Phantasie, Brochés, Grenadines, Cheviots, Cachemirs, Foulé, Mousseline,** hochfeine Neuheiten per Meter Fr. —. 95, 1. 25, 1. 45, 1. 75, 2. 25—6. 45.
Muster u. Waren franko. —— Ball- u. Maskenbilder gratis.
Oettinger & Cie., Centralhof, **Zürich.**
☞ Unser Haus ist die anerkannt beste Bezugsquelle jeder Art Stoffe für Damen, Herren und Haushalt. (121

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von **75 Cts.** bis Fr. 18. — per mètre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.
Seiden-Damaste
Welche Farben wünschen Sie bemustert? (105

Bei Rhachitis und Scrophulose
(sog. unreinem Blute, Knochenerweichung, Drüsenanschwellungen und Vereiterungen, Hautausschlägen, scrophulösen Augen- und Nasenentzündungen etc.) Erwachsener und Kinder wird **Dr. med. Hommel's Hämatogen** (Hæmoglobinum depurat. sterilisat. liquid.) **mit grossem Erfolge** angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Depôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von **nur** ärztlichen Gutachten gratis und franko.
158] **Nicolay & Co.,** pharm. Labor., **Zürich.**

Reinigt das Blut
durch eine Kur mit **Golliez' Nussschalensirup,** glücklichste Zusammensetzung der eisen- und phosphorsauren Salze. Ausgezeichnetes Blutreinigungs- und Stärkungsmittel für Kinder, besonders die den Leberthran nicht vertragen. In Flaschen zu Fr. 3. — und 5. 50, letztere für eine monatliche Kur reichend. Man achte auf die Fabrikmarke der 2 Palmen. Hauptdepot:
Apotheke Golliez, Murten. [33

Seit 30 Jahren
hat sich die Anwendung
von
Dennlers Eisenbitter
Interlaken
bei **Bleichsucht, Anämie** etc. vielfach bewährt.
Nicht zu verwechseln mit gleichnamigen, minderwertigen Präparaten. (M 10331 bZ) [14

Gesucht.
Eine ordentliche, intelligente Tochter könnte in die Lehre treten bei [198
Fr. **Zähnler-Schmid,** Damenschneiderin,
Degersheim (Kt. St. Gallen).

In kleiner guter Familie auf dem Lande, in gesunder Gegend, findet eine wohlerzogene Tochter freundliche Aufnahme zur Erlernung des Kochens, sowie sämtlicher Hausgeschäfte. Anleitung durch die Hausfrau. Auch wird ein Dienstmädchen gehalten. Billiger Pensionspreis und familiäre Behandlung. Offerten unter Chiffre M 211 R an das Annoncenbureau dieses Blattes.

Gesucht: auf Mitte Februar ein treues, reinliches Mädchen, gesetzten Alters, welches die Hausgeschäfte gründlich versteht und gut bürgerlich kochen kann. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Für ein braves Mädchen ein dauerndes Heim. Ohne gute Empfehlungen unnütz, sich zu melden. Offerten unter Chiffre R N 199 sind an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen,** zu richten. [199

Gesucht:
ein junges, treues Mädchen, das den Zimmerdienst versteht und Liebe zu Kindern hat. Anmeldungen unter Chiff. L R 216 an das Annoncenbureau.

In einer kleinen Familie von Renan (bei Chaux-de-fonds) nähme man ein
junges Mädchen
von 15 bis 18 Jahren, das die französische Sprache erlernen möchte, in Pension. Gute Schulen oder Privatstunden. Mässiger Pensionspreis. Referenzen zu Diensten. Sich wenden an Hrn. **A. Nathey,** Lehrer in **Renan.** (H 290 J) [202

Gesucht: [193
in ein **Manufakturwarengeschäft der deutschen Schweiz** eine tüchtige **Verkäuferin.** Fachkenntnis und französische Sprache notwendig. Anfragen mit Angabe der Ansprüche sub Chiffre G 193 an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Eine junge Tochter
findet in meinem Atelier eine Stelle, wo sie das **Weissnähen,** sowie die **französische Sprache** gut erlernen kann. Pensionspreis sehr billig. Vorzügliche Referenzen.
Adr.: **Mme Vve Schreyer,** maitresse lingère, **Ecluse Neuchâtel.** [224

Eine intelligente Tochter, im Alter von 18 Jahren, mit schöner Handschrift, wünscht Stelle als Ladentochter oder in ein besseres Café.
Photographien stehen zu Diensten.
Offerten unter Chiffre P 181 R erbeten an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine **alleinstehende Dame** in **Grandson,** Besitzerin eines schön gelegenen Hauses mit schattigem Garten, wäre geneigt, einige **Töchter in Pension** zu nehmen, welche die französische Sprache, Handarbeiten, sowie auch die Hausgeschäfte zu erlernen wünschen. Christliches Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung, mütterliche Pflege und Aufsicht werden zugesichert. Preis per Monat Fr. 60. —. Beste Referenzen. Gefl. Anfragen an das Annoncenbureau dieses Blattes. [56

Frau Pfarrer Virieux in **Rougemont** (Waadt) nimmt wieder [188
zwei junge Töchter
in Pension, die sich genau im Französischen, Englischen, Musik, Haushalt und Kochen üben können. Reichliche Kost. Klima sehr stärkend. Mütterliche Pflege. Preis bescheiden. Referenzen in Basel, St. Gallen etc. (H 406 L)

Melles Reymond,
Campagne d'Epenex près Lausanne,
recevraient **quelques jeunes filles** de bonnes familles désirant se perfectionner dans les langues, les arts d'agrément, les ouvrages du sexe et le ménage. — Vie de famille. Références et prospectus. Prix modéré. (H 58 L) [165

Pensionnat de Demoiselles „Beau-Séjour" à Neuchâtel
de tout premier Ordre. Se recommande par des avantages nombreux et incontestables sur beaucoup d'autres pensionnats. (H 246 X) [173

Suisse allemande.
Un instituteur de la ville de Bâle prendrait en pension une jeune fille ou un jeune garçon qui désire appendre l'allemand. Vie de famille agréable. Bonnes écoles. Prix modéré. S'adresser à **M. F. Bienz-Deck,** maître secondaire, 113 Birsigstrasse, **Bâle.** [226

Modes.
Für eines der ersten Geschäfte in Lausanne wird eine achtbare Lehrtochter unter günstigen Konditionen gesucht.
Zu erfragen bei **E. Kellenberger,** Zimmergartenstrasse 3, St. Gallen. [223

Pensionat Ray-Moser
in Fiez bei Grandson
könnte Ende April oder Anfang Mai wieder **einige Töchter** zur Erlernung der **französischen Sprache** aufnehmen. Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderierte Preise. Nähere Auskunft erteilen auf Verlangen: Herr Pfarrer **Hottinger** in **Weisslingen** (Kt. Zürich), Herr **Geovanoli,** Pfarrer in **Malans** (Kt. Graubünden), Familie **Widmer,** Baumeister, Florastrasse, **Zürich,** Herr **Felix,** Lehrer am Gymnasium in **Bern,** Herr **Stadler,** Pfarrer in **Lütisburg** (Kt. St, Gallen), Herr **Müller,** Ständerat in **Thäyngen** (Kt. Schaffhausen), Herr **Britt,** Schulinspektor in **Frauenfeld.** (F 2221 Z) [218

Mädchenpensionat Münster (Berner Jura).
Geleitet von Frauen Bichsel & Lanz.
In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speciellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.
Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.
Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen.
Für Prospectus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame **Bichsel** in **Münster.** (H 40 J) [166

Zu einer Herrschaft
auf dem Lande **gesucht** ein besseres **Mädchen** von bescheidenem, willigem Charakter, welches den Zimmerdienst zu besorgen hätte. Offerten unter Chiffre O 596 L an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** [221

Für eine brave Tochter von 22 Jahren, musikalisch, angenehmem Aeussern, beider Sprachen mächtig, wird leichtere Stelle für Nachhülfe in einen Laden, zu älterer Dame oder kleinen Familie gesucht. Familiäre Behandlung Hauptsache.
Gefl. Offerten sub O 210 K befördern **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Haushälterin. Alleinst. Frauenzimmer von tadellos. Ruf, aus gut. Familie, welches mehrere Jahre ein herrschaftliches Hauswesen auf dem Lande geleitet hat, wünscht wieder passende Stelle. **Beste Referenzen.** Gefl. Offerten sub B H 217 an das Annoncenbureau dieses Blattes.

Junge Tochter
wünscht in gutem Hause (Hotel oder Pension) in ca. einmonatlichem Kurse die
feinere Küche
zu erlernen.
Gefl. Offerten mit genauen Angaben über Kosten und Bedingungen werden unter Chiffre A 220 B erbeten an
Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine fleissige, im Nähen, wie in allen weiblichen Handarbeiten sehr gewandte Tochter aus guter Familie, sucht Stelle in der französischen Schweiz, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die Sprache zu erlernen.
Gefl. Offerten unter Chiffre H 182 S an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Studium des Französischen.
Ein junger Mann könnte bei Hrn. **Chapuis,** Lehrer in **Prilly** bei Lausanne, eintreten. Preis mässig, (H 407 L) [207

Töchter-Pensionat [214]

Lonay am Genfersee (Schweiz).

Familienleben. Unterricht in allen Fächern der franz. und engl. Sprache. Musik und Zeichnen. Mässiger Preis. Ref. Bern: Mme. Ruchonnet, Laupenstr., Mme. Müller, 2 rue de la Justice. Zürich: Melle. Preiswerk, 35 Sihlstr. — Nähere Auskunft Melle Ogiz, Lonay. (H 683 L)

Pension.

Mad. Petitmaitre-Roulet, Yverdon (Waadt) würde zwei **junge Töchter,** welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension nehmen. Gelegenheit für Schulbesuch oder Unterricht im Hause, je nach Wunsch der Eltern. Referenzen [209

Mad. Biedermann
Klaragraben 65, **Basel.**

Töchterinstitut
Mauerhofer-Morel
Petit Château, Lausanne.

Stunden in der Anstalt. Praktischer und gewissenhafter Unterricht im Französischen, Deutschen, Englischen, Italienischen, in der Musik und Malerei. Frauenarbeiten. Prospekt und Referenzen zur Verfügung. (H 506 L) [208

Töchter-Pensionat

Villa Le Bosquet, Yverdon.

Mme. **Sentenac** nimmt eine gewisse Anzahl junger Töchter in Pension auf. Sorgfältige Erziehung und Unterricht. Mässige Preise. Familienleben. Prospectus und gute Referenzen zur Verfügung. Es werden auch Töchter angenommen, welche die Kurse der höheren Schulen zu besuchen wünschen. (H 346 L) [222

Pension
für junge Töchter.

A. Golay, Baulmes b. Yverdon (Waadt).

Junge Töchter, welche ein korrektes Französisch erlernen wollen, finden freundliche Aufnahme u. reelles Familienleben, ausgezeichnete Fürsorge und ganz mütterliche Ueberwachung in einer guten Pension. Dieselbe ist in einer hübschen Ortschaft des Kantons Waadt und im Centrum einer angenehmen und gesunden Gegend gelegen. Pensionspreis Fr. 50.— monatlich, Stunden inbegriffen. Klavier. (Ausgezeichnete Lehrmethode, garantierter Erfolg.) Zahlreiche Referenzen von früheren Pensionärinnen. Man verlange Prospekte. [177

Man wende sich gefl. an Herrn **A. Golay** oder Herrn. Pfarrer **Logoz** in **Baulmes bei Yverdon.** (H 387 L)

Pension.

On recevrait en famille encore une jeune **demoiselle,** désirant apprendre le français et achever son éducation. Bonnes références. (H 580 L)

S'adresser à **Mlle. B. Schatzmann,** Villard, **Lausanne.** [205

Quelques jeunes filles désireuses de se perfectionner dans la langue française, trouveraient bon accueil dans la

Pension

de Mme. **Vve. E. Marchand,** notaire à **St. Imier** (Suisse française). Bonnes écoles supérieures et leçons journalières par les deux demoiselles de la maison, institutrices au Collège. Vie agréable et soins empressés. — Prix de pension modéré. — Meilleures références à disposition. (H 296 J) [203

Französische Sprache.

Frl. Rochat in **Fleurier** (Neuchâtel) würde einige junge Töchter in Pension aufnehmen, welche Französisch lernen wollen. Familienleben, freundliche Behandlung. Preis 50 Fr. per Monat. Referenzen Herren Bourquin und Schmunziger, Pfarrer in Fleurier. (H 347 X) [178

Kurhaus Bocken

Horgen a. Zürichsee.

Erholungsstation

vorzügl. bei Asthma, Nervosität, Anämie etc. [183

Das ganze Jahr offen.
Th. Schweizer, Propr.

Schweiz. Fachschule f. Damenschneiderei u. Lingerie in Zürich.

Kurs im Zuschneiden und Anfertigen der Herrenwäsche.

Dieser Kurs beginnt am **12. Februar** und dauert 8 Wochen bei täglich 6stündigem Unterricht. Das Kursgeld beträgt Fr. 40. —.

Schriftl. Anmeldungen, wofür Formulare im Bureau der Fachschule (Schipfe 32) bezogen werden können, sind bis **31. Januar** an den Unterzeichneten einzusenden.

Zürich, den 9. Januar 1894.

Der Präsident des leitenden Ausschusses:
213] (H 269 Z) Dr. **A. Huber,** Erziehungssekretär.

Töchterpensionat in Biel.

Töchter, welche die hiesige **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen, finden bei Unterzeichnetem gute Aufnahme. — Familienleben. — Mässige Preise. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Sprachen und der Handelswissenschaften. Man verlange Programm und Prospectus. [164

Georges Zwikel-Welti, Schuldirektor, Biel.

Töchter-Institut Sublet-Lugrin in Lausanne.

Gegründet 1866.

Sorgfältige Ausbildung, freundliches Familienleben und prachtvolle, gesunde Lage. Für Prospekte wende man sich an **Herrn** oder **Frau Sublet-Lugrin** in **Lausanne** (Schweiz). [187 (H 440 L)

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

Oberer Hirschengraben Nr. 3, Zürich.

Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der **69. Kurs** am **19. Februar 1894** beginnt. (O F 9636) [225

Zugleich empfehle das von mir herausgegebene **Kochbuch,** elegant gebunden, zum Preis von 8 Fr. **Frau Engelberger-Meyer.**

Bürcher Schneider-Akademie.

Praktische und theoretische Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei von Schwestern Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Gegründet 1882, über tausend Schülerinnen ausgebildet.

Ausgebildet als Directrice.

1. An der grossen Berliner Schneider-Akademie zu Berlin nach der **verbesserten** und **vervollkommneten** Methode des verstorbenen **Direktor KUHN.**
2. An der preisgekrönten **Hirschschen** Schneider-Akademie zu Berlin.

Ausgebildet als Lehrerin.

3. Nach dem alten System **KUHN** der grossen Berliner Schneider-Akademie zu Berlin.
4. Nach dem k. k. privilegierten System **SCHACK** in Wien.
5. Nach dem System für wissenschaftliche Zuschneidekunst von **H. SHERMANN** in Berlin. [11

Neue Kurse in der

Damen- und Wäscheschneiderei

beginnen am **1.** und **15.** jeden Monats.

Ausbildung zu **Directricen, Schneiderinnen,** sowie für den Hausbedarf.

Ein Kurs inkl. Zuschneiden dauert 3 Monate, Zuschneidekurs allein 2—3 Wochen. Lehrgeld Fr. 30.

Die Schülerinnen können auch ihre eigenen Kleider und solche für Angehörige anfertigen und wird für **tadellosen Sitz** jedes dieser Kleidungsstücke **garantiert.**

Anfertigung von Kostümen und Konfektion unter **Garantie für tadellosen Sitz.** Für auswärts genügt Einsendung einer Taille.

Pariser, Wiener und Berliner Modejournale.

Schnittmuster in allen Grössen, sowie nach Maß.

Der Unterricht wird speciell nach den unter Nr. 1 und 2 bezeichneten weltberühmten Systemen erteilt.

Einzige Fachlehranstalt in der Schweiz, deren Vorsteherinnen eine so vielseitige praktische und theoretische Ausbildung genossen.

Davos.

Ein **Wäsche-, Stickerei-** und **Tapisserie-Geschäft** in Davos, Jahresfrequenz 12,000 Fremde, ist günstig **zu verkaufen.** Offerten an **L. Taeuber** in **Davos** erbeten. (M 5246 Z) [171

Stets frisch geräucherte

Rippli und Laffli

mild gesalzen und ohne Salpeter. **Ochsenfleisch** (Cornedbeef), **Schweinszungen, Ochsenzungen, Schinken, Schweinspresskopf** in Büchsen von 1 bis 3 Pfund englisches Gewicht. **Sardinen, Thun, Salm, Hummer.**

(H Y) **Sommer & Waeber in Bern,**
Alleinvertreter der rühmlichst bekannten Konservenfabrik
215] **Armour Pooking & Comp.**

Migräne-Elixir

von **B. & W. Studer,** Apotheker in **Bern.**

In Flacons à **Fr. 2. 50.**

Bestes Heilmittel gegen Migräne und Kopfschmerzen jeglicher Art. Depots in den meisten Apotheken. [204

98] **Dr. med. Smids Enthaarungsmittel** beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu andern Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50. **Haupt-Depot: P. Hartmann,** Apotheke **Steckborn.** *Depots:* **St. Gallen:** Apoth. C. F. Hausmann; **Buchs:** Apoth. J. Brand; **Ebnat-Kappel:** Apoth. Siegfried; **Flawil:** Apoth. H. Saupe; **Rapperswil:** Apoth. Helbling; **Basel:** Alfr. Schmidt, Greifenapoth.; Hubersche Apoth. bei der alt. Rheinbr., Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; **Aarberg:** Apoth. H. Schäfer, **Biel:** Apth. Dr. Bähler; **Pruntrut:** Apth. Gigon; **Delsberg:** Apth. Dr. Dietrich, Apth. E. Feune.

In einer achtbaren Familie der franz. Schweiz würde man einige junge **Mädchen in Pension nehmen** zur gründl. Erlernung der franz. Sprache, feiner Handarbeiten und des Haushaltes, wenn es gewünscht wird. Christliches Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung und mütterliche Pflege sind zugesichert. Pensionspreis 650 Fr. jährlich. Klavier. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionärinnen. Für näheres wende man sich gefälligst an **Mme Vve Fivaz Rapp,** Kasinostrasse, **Yverdon** (Waadt) und an **M. Schlaepfer-Zürcher, Trogen.** In der gleichen Haushaltung würde man ein Mädchen aufnehmen, die nur die Hälfte zahlt, dafür aber in der Haushaltung helfen würde und das Kochen erlernen könnte. [228

Eine Tochter aus achtbarer Familie, die schon in besseren Häusern gedient, einige Kenntnisse der französischen Sprache hat, wünscht Stelle als Zimmermädchen in kleiner Familie. Ein Luftkurort wäre sehr erwünscht. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Nr. 227 an das Annoncenbureau.

Pension, Haushaltungsschule.

In **La Coudre,** einem zwischen St-Blaise und Neuenburg hübsch und gesund gelegenen Dörfchen, können bei einer Pfarrerswitwe einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache, sowie der Haushaltungskunde eintreten. Gründlicher Unterricht, freundliche Behandlung und christliches Familienleben.

Für Referenzen wende man sich an Herrn Pfarrer Dumont, Cornaux (Kanton Neuenburg), Frln. Marie Fehlmann in Unterkulm (Kant. Aargau), Hrn. Schmied-Ziegler, Institutsvorsteher, Herisau.

Für nähere Bedingungen an die Vorsteherin [176 **Mme Voumard.**

Töchter-Pensionat

von Mme **Bovet-Bolens,**
Villa West Chirton Champel près **Genève.**

Moderne Sprachen und andere Fächer, Familienleben. Bescheidene Preise. Ref. die Herren Bundesrat Deucher, Bern, Architekt Schmid-Kerez, Bahnhofstr. 14, und Pfarrer Kupferschmid, Fluntern-Zürich. [179 (H 346 X)

Lausanne. Höheres Töchterinstitut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache, Englisch-, Musik- und Mal-Unterricht im Hause. Prächtige und gesunde Lage. Mütterliche Pflege. Zahlreiche Referenzen im In- und Auslande. (Hc 606 L)
206] Ad. Madame **Künzli-Brossy.**

Weissstickereien

schmale und breite **Bandes,** mit Seiden bestickte **Schürzen** von 2—10 Fr., hält zum **Detailverkauf** und zum **Versand** auf Lager [180

J. Engeli, Neugasse 25, **St. Gallen.**

Keine Blutarmut mehr!

Natürlichstes, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten

luftgetrocknetes Ochsenfleisch.

Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei (H 1780 Ch) [15

Th. Domenig, Chur.

Ein feines

Detailgeschäft

(vorzugsweise Damenartikel), welches sich an bester Lage und in ausgezeichnetem Gange befindet, ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich sub Chiffre **A 270 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel,** wenden. [219

Sichere Heilung.

Magenkranke, **Magengeschwüre, Gicht, Gliederkrankheiten** etc., Schreibkrampf, **Veitstanz, Nerven-** und **Krampfadern-entzündungen** heilt in kurzer Zeit

Fr. Malzacher,
212] Mühlebühl 432, **Herisau.**

CEYLON TEA

Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,

pr. engl. Pfd. Originalpackung:	pr. ½ kg.
Orange Pekoe . . Fr. 5.—,	Fr. 5.50,
Broken Pekoe . . „ 4.25,	„ 4.50,
Pekoe . . . . . „ 3.75,	„ 4.—,
Pekoe Souchong . . . . „ 3.75,	

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. ½ kg.
Kongou „ 4.— „ ½ „

Ceylon-Zimmt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., ½ kg. Fr. 3.—.

Vanille,

erste Qualität, 17 cm. lang, 40 Cts. das Stück.

Muster kostenfrei. Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,
Winterthur. [6

Eicheln-Kaffee

hergestellt auf eigenem Dörrapparat und Mühle, verkaufen zu billigem Preise [44

Baumgartner & Cie.,
6 Multergasse Multergasse 6,
St. Gallen.

CHOCOLAT
& CACAO
MAESTRANI
St GALL

[26]

Die HH. Aerzte

empfehlen jetzt meist nur noch die so allgemein beliebte Mufflers

sterilisierte Kindernahrung

in Glasflaschen. (H 274 Q)
D. R.-P. 66767.

Zum Entwöhnen, überhaupt zum Aufziehen kleiner Kinder, ist diese Nahrung besser als Kuhmilch allein oder andere Nährmittel. [27

In vielen **Spitälern** und **Kliniken** auch für Magenkranke im Gebrauch.

Flasche Fr. 1.50 in allen Apotheken oder durch das Generaldepot der Schweiz: **Th. Bühler** (Hagenbachsche Apotheke), **Basel.**

[54] Gegen Husten und Heiserkeit
PÂTE PECTORALE
fortifiante
von
J. Klaus
in Locle
Schweiz.
In allen Apotheken zu haben.
(H 7100 J)

Vertreter
für die
Ostschweiz
(ausgenommen
Bezirk Zürich):
A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik in
Rüti
(Kanton Zürich).

Einziger Vertreter
für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Hermann Gramann,
Mechaniker,
Münsterhof 20,
Zürich.
[2

Grosse Ersparnis an Butter und Feuerungsmaterial! **Kein lästiger Rauch und Geruch mehr!**

Die Braunmehl-Fabrik

von **Rudolf Rist** in **Altstätten,** Kanton St. Gallen, empfiehlt **fertig gebranntes Mehl,** speciell für **Mehlsuppen,** unentbehrlich zur Bereitung schmackhafter Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Grosse Anstalten, Spitäler und Hoteliers sprechen sich über das Fabrikat nur lobend aus. — **Chemisch untersucht.** [3

Ueberall zu verlangen!

In **St. Gallen** bei: A. Maestrani, P. H. Zollikofer, z. Waldhorn, F. Klapp, Drog., Jos. Wetter, Jakobstr.; in **St. Fiden** bei: Egger-Voit, Joh. Weder, Langgasse.

Golliez' Blutreinigungsmittel

oder

eisenhaltiger grüner Nussschalensirup

bereitet von **Fried. Golliez,** Apotheker in Murten. Ein 20jähriger Erfolg und die glänzendsten Kuren berechtigen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels als vorteilhaften Ersatz für den Leberthran bei **Skrofeln, Rhachitis, Schwäche, unreinem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüsen, Hautausschlag,** rotem und aufgetriebenem **Gesicht** etc. Golliez' Nussschalensirup wird von vielen Aerzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, leicht verdaulich und ohne Ekel oder Erbrechen zu erregen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen **schwächlichen, hinfälligen, blutarmen, bleichsüchtigen,** an **Skrofeln** oder **Rhachitis** leidenden Personen.

Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich **Golliez' Nussschalensirup,** Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3. — und Fr. 5.50, letztere für die Kur eines Monats reichend.

Depots in allen Apotheken und Droguerien. [29

Dr. Mc Woods Frostbalsam,
seit Jahren bewährtestes Mittel gegen „Gtrörne",
Vaseline-camphor-ice,
Glycerine and Honey Jelly,
Lanolin-Crême,
vorzüglich gegen rauhe Haut, Wundrisse etc.,
empfiehlt
G. F. Ludin, Löwen-Apotheke, **St. Gallen,**
16 Marktplatz 16. [36

Für 75 Centimes

kauft man in fast allen Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften 1 Stück:

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Cie., Dresden** und **Zürich.**

Es ist die beste Seife für zarten, sammetweichen und blendendweissen Teint, ebenso gegen **Sommersprossen** und **allen Arten Hautunreinigkeiten.** Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen und verlange stets die Seife mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner. [85

(Schutzmarke) (Schutzmarke)

Unentbehrlich für jeden **Haushalt**
sind **Phönix-Holz- und Kohlenanzünder.**

Kein Petrol mehr! Pakete von 60 Stück für 35 Cts. in Spezereihandlungen, Konsumvereinen etc. erhältlich. Wiederverkäufer gesucht. Muster und Preis-Courant gratis. (H 2500 G) [12 **Fabrik J. Hofstetter, St. Gallen.**

Hunzikers
Kaffee-Surrogat. [16
Schutz-Marke.
BESTER Gesundheits-Kaffee-Zusatz.

Für Familien!

Wer

garantiert echte, reine **Malaga-, Madeira-** und sonstige Südweine **billigst** zu beziehen wünscht, verlange die Preisliste von **Carl Pfaltz, Basel,**
Südwein-Import- und Versand-Geschäft.

Sortierte Probekistchen von 3 ganzen Flaschen für Fr. 5.30 franko durch die ganze Schweiz. [9

Specialität
in
Damen-Mäntel
Jaquettes
und
Damen-Loden-Mäntel
neueste Modelle,
grösste Auswahl.
Preise billiger wie in jedem sog. Ausverkauf.
Klingler-Scherrer,
Metzgergasse, [46
St. Gallen.

Schnellglanzwichse von
als das beste Fabrikat bekannt
SUTTER-KRAUSS & Co.
OBERHOFEN, Thurgau.
Sofortiger Glanz!
Grösster Fettgehalt
[28]

Vorzüglichen, garantierten
Blütenhonig
eigener Zucht, von **feinstem Aroma,** in **Büchsen** von 1 Kilo zu Fr. 2. 70, von 2½ Kilo zu Fr. 6. — franko gegen Nachnahme empfiehlt
Friedr. Merz, Bienenzüchter,
5] **Seengen** (Aargau).

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Die
meisten durch Erkältung entstehenden Erkrankungen können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der Anker-Pain-Expeller hat sich in solchen Fällen als die
beste Einreibung
erwiesen und vieltausendfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Influenza, als auch bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Hüftweh usw. gebraucht und ist deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 1 und 2 Frs. die Flasche in den meisten Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich
Richters Anker-Pain-Expeller. [94